

handel Verbreitung finden. Hier werden 33 1/2 % dem Einkaufspreis (Nettopreis) hinzugerechnet.

Die Zustellungsgebühr für eine wochentäglich einmal erscheinende Zeitung beträgt 40 s pro Quartal; für jede weitere Ausgabe kommen 30 s pro Quartal zur Berechnung; mithin einmalige = 40 s, zweimalige = 70 s, dreimalige = 1 M. — Die niedrigste Zustellungsgebühr ist 15 s pro Quartal. Dieser Satz kommt bei allen Zeitungen, Journalen u. zur Berechnung, die wöchentlich nur einmal oder weniger als einmal erscheinen. Für zwei- und mehrmal wöchentlich erscheinende Zeitungen werden 25 s Zustellungsgebühr berechnet.

Bei obiger Berechnung des Portos wird es sich herausstellen, daß zahlreiche Zeitungen ein höheres, andere ein niedrigeres Porto in Zukunft zu zahlen haben, alle aber eine gleiche Gebühr, je nach der Zahl der zu expedierenden Ausgaben. Es ist dabei ferner von Belang, daß das Porto ganz unabhängig von dem Abonnementspreise ist, letzterer also beliebig erhöht oder erniedrigt werden kann, ohne die Provision der Post zu berühren. Es wäre nun Sache der Verwaltung, festzustellen, inwieweit sich die Einnahmen nach oben vorgeschlagenem Tarif erhöhen, und wird niemand gegen eine solche Mehreinnahme aus dem Zeitungsvertrieb etwas einzuwenden haben, weil derselbe ein gerechter ist und nicht der Willkür der Verleger mehr unterliegt, wie es jetzt, bei Provisionsberechnung nach dem Abonnementspreis, thatsächlich der Fall ist.

Beitritt von Bolivien zum Weltpostverein. — Bekanntmachung. Zum 1. April d. J. tritt Bolivien dem Weltpostverein bei. Von diesem Zeitpunkt ab beträgt das Porto für Brieffsendungen nach Bolivien:

für frankierte Briefe 20 s für je 15 Gr.,
für Postkarten 10 s,

für Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere 5 s für je 50 Gr., mindestens jedoch 20 s für Geschäftspapiere und 10 s für Warenproben.
Für unfrankierte Briefe aus Bolivien werden 40 s für je 15 Gr. erhoben.

Berlin W., den 12. März 1886.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. von Stephan.

Personalnachrichten.

Pierre Jules Hezel †. — Das »Leipziger Tageblatt« bringt aus Paris die Nachricht vom Ableben des bedeutenden Verlegers Pierre Jules Hezel. Der Verstorbene war im Jahre 1814 in Chartres geboren, wurde nach dem Staatsstreich verbannt und begann in Brüssel die Veröffentlichung einer nach ihm benannten Ausgabe der Werke Victor Hugos, der George Sand und anderer namhafter Autoren. Im Jahre 1862 begründete er in Paris eine Verlagsbuchhandlung, welche bedeutende illustrierte Werke herausgegeben hat, die hauptsächlich dem wissenschaftlichen Unterrichte der Jugend galten. Er selbst hat unter dem Pseudonym P. J. Stahl mehrere Bücher geschrieben und zahlreiche Beiträge für Journale geliefert.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Begründet v. Dr. J. Petzholdt. Hrsg. v. Jos. Kürschner. Jahrg. 1886. Heft 2, Februar.

Inhalt: Die Litteratur über die Salzburger Emigration 1731—1735. — Bibliothekskataloge und Verwandtes. — Bibliographien. — Litteratur und Miscellen. — Personalien. — Buchhändler- und antiquarische Kataloge.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von den vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Verlagsveränderung.

[15152]

Aus dem Verlage der Kaiserlichen Hofbuchhandlung H. Schmidtdorff in St. Petersburg übernahmen*) wir mit Verlagsrecht die Vorräte von

R. G. von Baer, Reden. 3 Teile.

— Selbstbiographie.

Wir bitten, Bestellungen auf diese Werke von jetzt an uns zu überschreiben.

Braunschweig, im März 1886.

Friedr. Vieweg & Sohn.

*) Bestätigen wir.

Kaiserl. Hofbuch. H. Schmidtdorff.
R. Hammerschmidt.

Kommissionsübernahme.

[15153]

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die Kommission für die Zeitschrift:

„**Pionier**“. Aktiengesellschaft in Berlin.

welche mit dem Buchhandel in Verbindung zu treten wünscht.

Ich nehme die Gelegenheit wahr, diese neue Abteilung meines Geschäfts den geehrten

Herrn Kollegen zu empfehlen. Prompte Geschäftsführung, wie in meinem Verlagsgeschäft stets geübt, und kulanteste Bedingungen werden zugesichert.

Leipzig, den 18. März 1886.

Franz Dunder.

[15154] In unseren Verlag gingen über nachstehende bisher im Selbstverlage vertriebene Propagandaschriften gegen Vivisektion und Impfschwang des Pfarrers

Emil Knodt in Münster:

1. Zoophilus. Biblische Studien über Thierbestimmung, Thierleben u. Thierschutz. —
2. Klagen der Thiere. 3. Aufl. —
3. Die moderne Pädagogik eine Hauptfeindin des Thierschutzes. —
4. Der deutsche Reichstag u. die Vivisektion. —
5. Die Impfung im Lichte der Geschichte, Statistik, Heilkunde u. c.

Ferner aus J. U. Kern's Verlag in Breslau:

Vane, Ch., Nur Pflanzenkost. Aus d. Engl. Rudolstadt i. Th., im März 1886.

O. Hartung & Sohn.

Verkaufsanträge.

[15155] Drei belletristische Werke, welche bedeutende Erfolge erzielten, sind wegen Aufgabe dieser Richtung billig zu verkaufen.

Offerten sub D. B. W. 10758. durch die Exped. d. Blattes.

[15156] Ein technisches Fachblatt der Maschinenbranche, gut eingeführt, mit kleinem Reingewinn, ist, da der jetzige Verleger behindert ist, diesem Zweige seines Verlages volle benötigte Kraft zu widmen, sofort gegen mäßigen Preis bar zu verkaufen.

Offerten erbitte direkt unter # 9849. an die Exped. d. Bl.

[15157] Ein mittleres Sortimentengeschäft in Norddeutschland, noch sehr erweiterungsfähig, ist sofort billig zu verkaufen.

Adressen unter Z. # 12. befördert Herr Hermann Hücke in Leipzig.

[15158] In einer aufblühenden Stadt der Provinz Brandenburg von 14 000 Einwohnern ist Krankheit halber eine jüngere aber gut sich entwickelnde Buch- und Musikalienhandlung nebst Nebenbranchen für 5500 M., bei Barzahlung für 5000 M. zu verkaufen. Der Kaufpreis wird durch die guten Lagerbestände fast vollständig gedeckt. Reingewinn ca. 2000 M.

Berlin.

Elwin Staudé.

[15159] Ein pädagogischer Verlag ersten Ranges ganz oder teilweise zu verkaufen. Restentien wollen mit Nachweis eines Barkapitals von mindestens 25 Mille sub # 10529. ihre Adresse an die Exped. d. Bl. einreichen.